

# Von Naturlandschaften zu Terrorstätten

## Gedenkstätte Esterwegen: Politiker vertiefen Erinnerungsarbeit

*Von Jennifer Kemker*

**ESTERWEGEN.** Zusammen mit Bürgermeistern der Samtgemeinde Nordhümmling hat die CDU-Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann die Gedenkstätte in Esterwegen besucht, um sich ein aktuelles Bild von der Erinnerungsarbeit zu machen.

Nicht zum ersten Mal ist Connemann Gast in der Gedenkstätte. In Begleitung einiger CDU-Funktions- und -Mandatsträger vertiefte sie ihren Einblick in die Erinnerungsarbeit, die im Gedenken und in Verbundenheit mit den Opfern des Nationalsozialismus steht. Ein wichtiges Thema ist nach Angaben von Andrea Kaltofen, Geschäftsführerin der Gedenkstätte, auch den jungen Menschen zu vermitteln, was in den Emslandlagern passiert ist. Der regionale Bezug sei dabei von besonderer Bedeutung.



**Einen Überblick** über den Lageplan des Konzentrations- und Gefangenenlagers gab Andrea Kaltofen (rechts) Gitta Connemann und Bürgermeistern aus der Samtgemeinde Nordhümmling.

Foto: Jennifer Kemker

Die Hauptausstellung, die sich die Gruppe anschaute, dokumentiert die Geschichte der Lager von 1933 bis 1945 und zieht Verbindungen - zwischen der Region und

den Geschehnissen des „Dritten Reiches“. Die Verwandlung von Naturlandschaften in Stätten von Terror und Mord zeigt laut Kaltofen die Sonderausstellung „Das

schönste Konzentrationslager Deutschlands – Vom KZ Esterwegen zum KZ Sachsenhausen“ am Beispiel von SS-Architekt Bernhard Kuiper.

Darüber hinaus verschafften sich die Politiker mithilfe des großen Lageplans im Eingangsbereich der Gedenkstätte einen Überblick über das Konzentrations- und Gefangenenlager in Esterwegen. Andrea Kaltofen machte den Besuchern so die seltsame Schere zwischen den Häftlingen und den Wachmännern deutlich. Dabei mussten die Häftlinge etwa einen Pavillon für die Freizeitgestaltung der Wachmänner bauen, unter dem Musiker spielen konnten. Auf der einen Seite mussten die Häftlinge das Dach von unten dunkelblau bemalen und mit kleinen goldenen Sternen verzieren. Auf der anderen Seite wurden die Häftlinge darunter gequält und getötet.